

Vielen Dank für Ihre Mail vom Januar, Ihre Fragen können wie folgt beantwortet werden

Vorab zur Erläuterung.

1. SaarForst fällt Bäume und betreibt jedoch eine kahlschlagsfreie Bewirtschaftung. Wir roden nicht! Bei der Rodung (von „roden“, „reuten“) werden Pflanzen, meist auch Gehölze, also Bäume und Sträucher dauerhaft entfernt, häufig mitsamt ihren Wurzeln. Meist zur späteren landwirtschaftlichen Nutzung der Fläche.

2. Die von uns gemachten Angaben beziehen sich auf den Staatswald im Forstrevier St. Wendel. Über die Aktivitäten im Kommunalwald sind wir nicht berechtigt Auskunft zu geben. Da fragen Sie bitte den Eigentümer direkt.

Wie viele Festmeter Holz wurden jeweils in den Jahren 2015 bis 2018 im Forstrevier St. Wendel eingeschlagen?

Laut unserer Forsteinrichtungsplanung schlagen wir ca. 6 FM (Erntefestmeter) pro Jahr und Hektar ein. Das waren im Forstrevier St. Wendel über die 4 Jahre 10.500 FM, also ca. 2625 FM pro Jahr.

Wie viele Bäume wurden jeweils in den Jahren 2015 bis 2018 im Forstrevier St. Wendel eingeschlagen?

Diese Angabe können wir Ihnen leider nicht machen, da die Bäume unterschiedlich dick und groß sind. Die Maßeinheit für die Forstwirtschaft ist Erntefestmeter, das kann ein Baum oder gar 3 Bäume sein.

Wie viele Festmeter aus dem Forstrevier St. Wendel wurden jeweils in den Jahren 2015 bis 2018 verkauft und an wen verkauft?

Alle Bäume die wir fällen sind auch verkauft! An wen dürfen wir Ihnen aus Datenschutzgründen nicht mitteilen.

Wie viele Festmeter Holz aus dem Forstrevier St. Wendel wurden jeweils in den Jahren 2015 bis 2018 an die lokale Holzverarbeitende Industrie verkauft ?

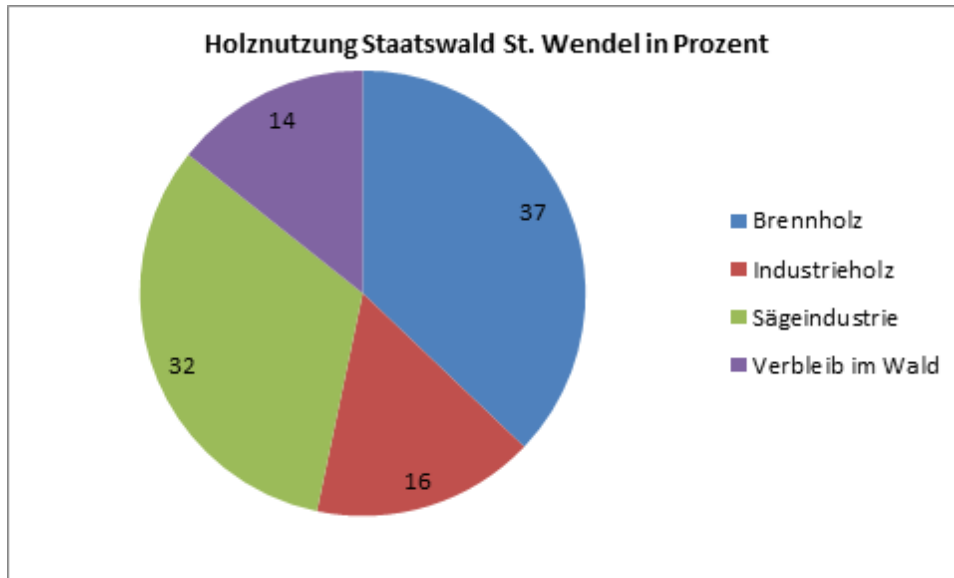
Wie viele FM wurden als Brennholz verkauft?

Von den 10.500 FM (Siehe Frage 1) für 4 Jahren wurden
3.900 FM als Brennholz,
1.700 FM als Industrieholz (Spanplatten usw.),
3.400 FM für die Sägeindustrie,

genutzt.

1.500 FM blieben im Wald zum Nährstoffeintrag (Totholz, Biodiversität).

Die Nutzung ist über die Jahre hinweg ungefähr gleich geblieben.



Wie viele Bäume wurden jeweils in den Jahren 2015 bis 2018 im Waldgebiet zwischen Bliesen, Winterbach, Alweiler, Tholey, Gronig und Oberthal eingeschlagen?

Zuerst, die Anzahl der Bäume ist nicht nennbar, da wir in Erntefestmeter rechnen. Das von Ihnen genannte Gebiet umfasst Kommunalwald, Privatwald und Staatswald. Die Angaben zum Staatswald St. Wendel haben Sie, für die übrigen Waldbesitzer können wir nicht sprechen.

Wie hoch ist der Prozentanteil eingeschlagener Bäume gegenüber dem Gesamtbestand in diesem Gebiet?

Allgemein können wir Ihnen sagen, dass für den Bereich des Staatswaldes sich der SaarForst selbst auferlegt hat, nicht mehr Holz einzuschlagen als nachwächst. Vom jährlichen Zuwachs an Holz, der bei durchschnittlich 11 m³ pro Hektar liegt, werden 56 Prozent genutzt, also eingeschlagen. Der saarländische Holzvorrat steigt stetig. 10 Prozent der Staatswaldfläche, das sind rund 3.800 Hektar, wurden dauerhaft aus der Holznutzung genommen. Zudem ist der Staatswald FSC- und PEFC-zertifiziert; die nachhaltige und naturverträgliche Bewirtschaftung des saarländischen Staatswaldes wird durch diese beiden unabhängigen Zertifizierungssysteme sichergestellt.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen



Fachbereich Z.1

Personal, Organisation



www.saarforst.de



Bitte bedenken Sie die Auswirkungen auf die
Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken